

Hilfeleistungen 1991

Beiträge für den SAC Sektion Rossberg, Gemeinde Disentis,
Terre des Hommes Schweiz und Haiti

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 23. Juli 1991

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Mit Beschluss vom 11. Juni 1991 hat der Grosse Gemeinderat entschieden, aus dem Ertragsüberschuss der Jahresrechnung 1990 den Betrag von Fr. 1'000'000.-- für Hilfeleistungen im In- und Ausland zu verwenden. In der Zwischenzeit hat der Stadtrat folgende Beträge in eigener Kompetenz bewilligt:

- Gemeinde Ponte Valentino, Tessin, Fr. 50'000.-- für die denkmalpflegerische Sanierung von Strassen und Plätzen
- Interessengemeinschaft Mythenfreunde, Fr. 50'000.-- an die Baukosten des Hauses auf dem Grossen Mythen
- Gemeinde Cerentino, Tessin, Fr. 50'000.-- an ein gemeindliches Mehrzweckfahrzeug
- Reformierte Kirchgemeinde Fürstenfeld, Fr. 50'000.-- an die denkmalpflegerische Renovation der Kirche
- Nationales Komitee für die Alphabetisierung in Haiti, Fr. 50'000.-- für die Alphabetisierungskampagne.

Nachfolgend unterbreiten wir Ihnen Anträge an die Sektion Rossberg des SAC für den Um- und Neubau der Sustlihütte, an die Gemeinde Disentis für ein Tanklöschfahrzeug, an Terre des Hommes Schweiz für die Unterstützung von Kleinbauern in Peru sowie an das Nationale Komitee für die Alphabetisierung in Haiti.

II.

Mit Schreiben vom 8. März 1991 an den Stadtrat hat die Sektion Rossberg SAC Zug um einen Beitrag an die Kosten des Um- und Neubaus der Sustlihütte ersucht. Dieser Um- und Neubau ist von der Generalversammlung 1991 der Sektion Rossberg beschlossen worden.

Die Sustlihütte der Sektion Rossberg SAC Zug liegt auf 2'260 m ü.M. im Meiental (Gemeinde Wassen). Eine erste Hütte wurde 1915 erbaut. Nach dem Bau der Sustenstrasse musste die Hütte 1949 erweitert werden. Wegen steigenden Frequenzen entstand 1973 eine separate Baracke mit 48 Schlafplätzen. Heute drängt sich wiederum ein umfassender Um- und Neubau auf, welcher in den Jahren 1991 - 1993 verwirklicht werden soll. Mit dem Um- und Neubau sollen die Arbeits- und Wohnbedingungen für den Hüttenwart verbessert, die Wasserversorgung in Ordnung gebracht, die vorschriftsgemässe Behandlung des Abwassers ermöglicht, eine Solaranlage für die Beleuchtung und das Telefon eingerichtet und die Strukturen für den Benutzer den heutigen Erfordernissen angepasst werden. Die Hütte wird auf 80 Sitz- und Schlafplätze ausgebaut. Die separate Schlafbaracke wird abgebrochen.

Das Bauen in den Bergen ist sehr kostenintensiv (Helikoptertransporte, reduzierte Arbeitsleistung, lange Winterzeit). Neubauten kommen auf über Fr. 1'000.--/m³ zu stehen. Für den Um- und Neubau der Sustlihütte muss deshalb mit Kosten von Fr. 1'350'000.-- gerechnet werden. Das Bauvorhaben wird von der Hüttenkommission des Zentralkomitees des SAC unterstützt. Damit ist die Voraussetzung erfüllt, dass der SAC eine Subvention von 40 % (= Fr. 540'000.--) leistet. Der Sektion Rossberg verbleiben somit noch Fr. 810'000.-- zu finanzieren. Die Sektion verfügt über kein Vermögen und auch der Hüttenfonds ist leer, weil der Betriebsertrag nur die laufenden Kosten zu decken vermag. Die Fr. 810'000.-- sollen wie folgt zusammengebracht werden: Ueberschüsse aus ordentlichen Mitgliederbeiträgen (sie wurden im Hinblick auf die Zukunftsaufgaben massiv erhöht und liegen gesamtschweizerisch an der Spitze), freiwillige Beiträge von Mitgliedern, Frondienste und verbilligte resp. Gratis-Warenlieferungen von Mitgliedern, zinslose Darlehen von Mitgliedern, Beiträge von Firmen, Versicherungen und Banken sowie von Kanton und Gemeinden.

Mit Beschluss vom 2. Juli 1991 hat der Regierungsrat des Kantons Zug einen Beitrag von Fr. 100'000.-- für dieses Bauprojekt bewilligt. Wir sind der Auffassung, dass die Stadt Zug einen gleichhohen Beitrag leisten sollte.

III.

Mitte 1987 hat die Landis & Gyr angekündigt, dass sie ihr Werk Disentis auf Mitte 1990 schliessen will. Diese Ankündigung hat Herr Gemeinderat Lang und Mitunterzeichner zum Anlass genommen, um eine Motion zur Unterstützung der Gemeinde Disentis einzureichen (siehe Protokoll GGR 1987, Seite 532). Am 12. Januar 1988 hat der Grosse Gemeinderat diesen Vorstoss auf Antrag des Stadtrates in Form eines Postulates erheblich erklärt.

Der Stadtrat hatte seither wiederholt Kontakt mit dem Gemeindevorstand Disentis. Es wurden verschiedene Projekte der Gemeinde Disentis in Erwägung gezogen, an die eine Hilfeleistung der Stadt Zug sinnvoll wäre. Im Einvernehmen mit dem Gemeindevorstand Disentis unterbreiten wir Ihnen den Antrag, die Restfinanzierung eines Tanklöschfahrzeuges für die Gemeinde Disentis zu übernehmen.

In der Nacht vom 26./27. Februar 1990 wurden die Gemeinden des Forstkreises Disentis vom Orkanwind "Vivian" schwer getroffen. Mit einer Schadenfläche von ca. 355 Hektaren Wald hat die Gemeinde Disentis gesamtschweizerisch die grössten Schäden aller Gemeinden erlitten. Die aufzuarbeitende Holzmenge betrug ca. 100'000 m³, was das dreissigfache eines normalen jährlichen Hiebsatzes ist. Durch die Sturmschäden erhöhte sich in den Waldpartien die Brandgefahr infolge des Astmaterials und des im Bestand verbleibenden Holzes massiv. Als besonders gefährdet stuft das kantonale Feuerwehrinspektorat den Raum Disentis/Curaglia ein. Die Sturmschäden sind in dieser Region so massiert, dass ein Uebergreifen eines allfälligen Brandherdes auf andere Schadenflächen zu einer grossen Katastrophe führen könnte. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Feuerpolizeiamt Graubünden ein spezieller Einsatzplan gegen Waldbrände erstellt. Im Zusammenhang mit diesem Einsatzplan mussten verschiedene Gerätschaften angeschafft werden. Heute erweist es sich als nötig, dass zur Verstärkung der Brandbekämpfungsmittel auch ein Tanklöschfahrzeug angeschafft wird. Die Finanzierung bereitet der Gemeinde Disentis grösste Sorgen. An die Anschaffungskosten in der Höhe von Fr. 250'000.-- kann die Gemeinde Disentis Fr. 75'000.-- selber beitragen. Der zu erwartende Kantonsbeitrag beträgt auch Fr. 75'000.--. Die Gemeinde Disentis hat das Gesuch gestellt, dass der verbleibende Restbetrag von Fr. 100'000.-- durch die Stadt Zug übernommen wird.

In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass der Gemeinde Disentis durch den Verkauf des ehemaligen Landis & Gyr-Werkes kein Schaden entstanden ist. Bei der Uebergabe des Werkes am 1. Januar 1989 an die Distec-Formentechnik AG konnten alle 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz behalten. Heute ist diese Zahl auf 85 gestiegen. Zur Zeit ist ein Erweiterungsbau geplant. Der Mitarbeiterbestand wird auf ca. 100 ansteigen. Die Distec-Formentechnik AG ist zu 50 - 60 % mit Aufträgen von Landis & Gyr ausgelastet. Die restliche Kapazität wird für weitere Drittkundenaufträge und eigene Produkte benötigt.

Der Besitzerwechsel des Werkes Disentis war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nachteilig (keine Kündigungen, keine Lohneinbussen). Für die Gemeinde ergab sich sogar eine positive Entwicklung dank Zunahme der Arbeitsplätze, Investitionen sowie höheren Sitz- und Ertragssteuern.

IV.

Unter dem Namen Terre des Hommes Schweiz besteht ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein. Der Verein hat zum Ziel, notleidenden Kindern zu helfen, über Unter- und Fehlentwicklungen zu informieren und auf eine gerechtere und solidarischere Beziehung der Schweiz zur Dritten Welt hin zu arbeiten. Im Rahmen dieser Ziele betreut Terre des Hommes zur Zeit ein Projekt für die Unterstützung von Kleinbauern in Peru.

In den letzten Jahren sind viele peruanische Dörfer aus wirtschaftlichen Gründen geräumt worden. Auch die Angst vor der Guerilla und der Armee hat viele Bauern aus den Dörfern in die Städte vertrieben, insbesondere nach Lima. Die Infrastruktur der peruanischen Hauptstadt ist der starken Bevölkerungszunahme nicht gewachsen. Ähnlich ist die Situation in andern Städten Perus. Die städtische Ueberbevölkerung wird als Hauptursache für die Cholera-Epidemie angesehen, die Ende Januar 1991 in den Städten der Küste ausbrach. Mittlerweile sind weit über 100'000 Menschen an Cholera erkrankt. Viele Menschen haben keine Chance, in den peruanischen Städten zu überleben. Dies führte zu einer Rückwandererbewegung. Es ist nun wichtig, dass die Menschen, wenn sie aus den Städten zurückkommen, eine Dorfstruktur vorfinden, in der sie weiter leben können. Mit dem Projekt "Hilfe für Kleinbauern" versucht Terre des Hommes Schweiz das Weiterleben in den peruanischen Dörfern zu unterstützen. Die Hilfe von aussen soll so gestaltet sein, dass sie den Gegebenheiten der Bauern, ihren Gewohnheiten Rechnung trägt.

Die Unterstützungsprojekte sollten so durchgeführt werden, dass man von "aussen" nicht bemerkt, dass sie fremd finanziert sind. Die Hilfe soll auch so gestaltet sein, dass die Bauern die Projekte selber durchführen können ohne personelle Hilfe von aussen.

Die wichtigsten Projekte von Terre des Hommes sind:

- Förderung der ökologischen Produktion in 25 Dorfgemeinschaften
- Verbesserung der Vermarktung der von den Bauern produzierten Waren
- Errichten von Gemeindehäusern in den Dorfgemeinschaften
- Bau von Trinkwasseranlagen.

Die Kosten für das Projekt Peru von Terre des Hommes betragen Fr. 250'000.--. Die Hälfte davon wird vom Bund getragen, weitere Fr. 50'000.-- sind von andern Gemeinden zugesichert. Es verbleibt eine Finanzlücke von Fr. 75'000.--. Dieser Betrag soll von der Stadt Zug geleistet werden.

V.

Nach der Regierungszeit des umstrittenen Präsidenten Jean-Claude Duvalier, sowie nach einer Uebergangsregierung, wurde am 16. Dezember 1990 Jean-Bertrand Aristide zum neuen Präsidenten der Republik Haiti gewählt. Er hat sein Amt als Präsident am 7. Februar 1991 angetreten. Jean-Bertrand Aristide hat sich zum Ziel gesetzt, die Armut in Haiti zu bekämpfen und menschenwürdige Verhältnisse zu schaffen. Sein Ziel lautet: "Vom unwürdigen Elend in die würdige Armut". Der neue Präsident setzte dazu folgende Prioritäten:

- die Lebenskosten senken
- die öffentliche Sicherheit garantieren
- Arbeitsplätze schaffen
- den Analphabetismus bekämpfen.

Vor allem die Alphabetisierung ist eine dringende Notwendigkeit. In Haiti kann nur eine Elite schreiben und lesen. Nur ungefähr 40 % der Kinder besuchen eine Schule. Nur ungefähr 10 % der Schulabgänger können einen Beruf erlernen oder studieren.

Im Auftrag der neuen Regierung ist ein nationales Alphabetisierungsprogramm vorbereitet worden. Eine erste Phase dieses Programms dauert von Juni bis Dezember 1991 und kostet 173'000 US-Dollars. Haiti kann dieses Programm nicht finanzieren. Aus diesem Grund besuchten in diesem Frühjahr Jean-Marie Vincent, Verantwortlicher des Alphabetisierungspro-

gramms, sowie Frau Paula Iten (aufgewachsen in Unterägeri), bei der Caritas Haiti tätig, die Schweiz, um Möglichkeiten der Finanzierung zu prüfen. Unser Finanzpräsident hatte am 10. Mai Gelegenheit, mit diesen beiden Personen ein Gespräch zu führen.

Das Alphabetisierungs-Projekt hat zum Ziel, rund drei Millionen erwachsenen Haitianern im Alter zwischen 15 und 40 Jahren das Lesen, das Schreiben und das schriftliche Rechnen zu lehren. Dieses Ziel soll in fünf-monatigen Kursen erreicht werden. Dazu ist eine umfangreiche Organisation nötig: Suchen und Vorbereiten von Lehrern, Bereitstellen von Schulungsmaterial, Mieten und Einrichten von Schulungsräumen, Sanitätsmaterial zur Prüfung von Augen und Ohren, Aufklärungskampagnen usw.

Weil eine erste Phase der Alphabetisierungskampagne von Juni bis Dezember 1991 dauert und die Finanzierung noch nicht gesichert war, hat der Stadtrat in eigener Kompetenz bereits beschlossen, Fr. 50'000.-- an dieses Projekt zu leisten. Dieser Betrag soll verdoppelt werden.

Antrag:

Der Stadtrat stellt Ihnen den Antrag, auf die Vorlage einzutreten und

- dem Beitrag von Fr. 100'000.-- an die Sektion Rossberg des SAC für den Um- und Neubau der Sustlihütte zuzustimmen,
- dem Beitrag von Fr. 100'000.-- an die Gemeinde Disentis für ein Tanklöschfahrzeug zuzustimmen,
- dem Beitrag von Fr. 75'000.-- an Terre des Hommes Schweiz für die Unterstützung von Kleinbauern in Peru zuzustimmen,
- dem Beitrag von Fr. 100'000.--, abzüglich die vom Stadtrat bereits bewilligten Fr. 50'000.--, für die Alphabetisierungskampagne in Haiti zuzustimmen sowie
- das Postulat J. Lang und Mitunterzeichner betreffend Solidarität mit Disentis von der Geschäftsliste als erledigt abzuschreiben.

ZUG, 23. Juli 1991

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident:	Der Stadtschreiber:
Othmar Kamer	Albert Müller

Beilage:

4 Beschlussesentwürfe

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.
BETREFFEND BEITRAG AN DIE SEKTION ROSSBERG DES SAC

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnissnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr.
vom

b e s c h l i e s s t :

1. Die Einwohnergemeinde Zug leistet an die Sektion Rossberg des SAC für den Um- und Neubau der Sustlihütte einen einmaligen Beitrag von Fr. 100'000.--.
2. Der Beitrag wird der Investitionsrechnung belastet und zulasten der Spezialfinanzierung Hilfeleistungen aus dem Ueberschuss der Laufenden Rechnung 1990 abgeschrieben.
3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

ZUG,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.

BETREFFEND BEITRAG AN DIE GEMEINDE DISENTIS FÜR DIE
ANSCHAFFUNG EINES TANKLÖSCHFAHRZEUGES

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr.
vom

b e s c h l i e s s t :

1. Die Einwohnergemeinde Zug leistet an die Gemeinde Disentis einen einmaligen Beitrag von Fr. 100'000.-- für die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges.
2. Der Beitrag wird der Investitionsrechnung belastet und zulasten der Spezialfinanzierung Hilfeleistungen aus dem Ueberschuss der Laufenden Rechnung 1990 abgeschrieben.
3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

ZUG,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.

BETREFFEND BEITRAG AN TERRE DES HOMMES SCHWEIZ FÜR DIE
UNTERSTÜTZUNG VON KLEINBAUERN IN PERU

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr.
vom

b e s c h l i e s s t :

1. Die Einwohnergemeinde Zug leistet an Terre des Hommes Schweiz einen einmaligen Beitrag von Fr. 75'000.-- an das Projekt Hilfe für Kleinbauern in Peru.
2. Der Beitrag wird der Investitionsrechnung belastet und zulasten der Spezialfinanzierung Hilfeleistungen aus dem Ueberschuss der Laufenden Rechnung 1990 abgeschrieben.
3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

ZUG,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.
BETREFFEND BEITRAG AN DAS NATIONALE KOMITEE FUER DIE ALPHA-
BETISIERUNG VON HAITI

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr.
vom

b e s c h l i e s s t :

1. Die Einwohnergemeinde Zug leistet an das Nationale Komitee für die Alphabetisierung in Haiti einen Beitrag von Fr. 100'000.--, abzüglich die vom Stadtrat bereits bewilligten Fr. 50'000.--.
2. Der Gesamtbetrag von Fr. 100'000.-- wird der Investitionsrechnung belastet und zulasten der Spezialfinanzierung Hilfeleistungen aus dem Ueberschuss der Laufenden Rechnung 1990 abgeschrieben.
3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

ZUG,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber: